



Aids & Kind

Schweizerische Stiftung für Direkthilfe
an betroffene Kinder



Stark sein, auch mit HIV / Aids

Jahresbericht 2019



Unser Einsatz für Kinder

Gemeinsam sind wir stärker

1988 wurde Aids & Kind gegründet mit dem Ziel, HIV-betroffenen Kindern und Jugendlichen schnell zu helfen. Die Not war gross. Die offene Drogenszene in Zürich war ein Hotspot für die Verbreitung von HIV. Frauen infizierten sich und ihre Kinder. Viele Mütter und Kinder starben an Aids. Erst effektive Therapien Mitte der Neunzigerjahre haben die Situation entspannt. Seither ist die Zahl der in der Schweiz geborenen HIV-positiven Kinder auf null gesunken. Deshalb legt Aids & Kind den Fokus seit 2013 auf Kenia, Südafrika und neu auch auf Indien. Unsere Vision bleibt dieselbe: Wir helfen, wo Kinder von HIV betroffen sind. Sie sollen dieselben Chancen haben wie andere Kinder auch.

Dieses Jahr steht Aids & Kind erneut an einem Scheideweg. Seit längerem geben wir mehr aus, als wir einnehmen. Der Stiftungsrat hat sich deshalb mit der Frage auseinandergesetzt, wie unsere Projekte gesi-

chert werden können, sodass Ihre Spenden weiterhin HIV-betroffenen Kindern zugutekommen. 2019 haben wir einen geeigneten Partner gefunden: Wir freuen uns ausserordentlich, mit SolidarMed eine starke und vertrauenswürdige Partnerorganisation gefunden zu haben, die unsere Werte teilt. SolidarMed hat eine lange Tradition in der Gesundheitsversorgung und Entwicklungszusammenarbeit, ist seit Jahrzehnten in Afrika tätig und hat sehr viel Know-how über HIV. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass unsere Arbeit auf lange Zeit und im Sinne des Stiftungszwecks von Aids & Kind gesichert ist.

Ich möchte mich bei Ihnen bedanken, dass Sie uns in den letzten Jahren so treu unterstützt haben, und hoffe, Sie werden dies auch weiterhin tun, wenn die Projekte von Aids & Kind unter dem Dach von SolidarMed weitergeführt werden. Ich möchte mich bei Carmen Rahm und Martin Ramsauer bedanken, unseren zwei Geschäftsführern,



Unsere Vision bleibt dieselbe: Wir helfen HIV-betroffenen Kindern. PD Dr. Walter Zingg, Präsident.

welche unsere Stiftung auf Kurs gehalten, ihr Impulse verliehen und neue Projekte eingeführt haben. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei Karin Würth für ihre jahrelange Arbeit und den Mitgliedern unseres Stiftungsrates für ihre wertvolle Unterstützung und ihren strategischen Weitblick.

Da sein, Vertrauen schaffen: Gesundheitscheck beim Treffen für HIV-positive Kinder in Kenia.



Erwachsen werden ohne eigene Eltern: Mutter mit vier Aids-Waisen und Grosskind in ihrer Obhut, Südafrika.



Aids & Kind auf Feldbesuch

Schritt um Schritt zum Ziel

Unsere Vision ist eine Welt, in der HIV/Aids-betroffene Kinder die gleichen Chancen haben wie alle anderen Kinder.

Auch 2019 besuchten Martin Ramsauer und ich von der Geschäftsstelle Zürich alle Projekte in Südafrika, Kenia und Indien mindestens einmal. Diese Feldbesuche sind bewegend. Es sind vor allem die Begegnungen mit den Begünstigten, die uns berühren. Wir besuchten HIV-positive Kinder daheim und nahmen an Aktivitäten teil wie am südafrikanischen Coachingtreffen I-Act, an dem Kinder lernen, den Virusgehalt zu verringern. Wir waren zu Gast an einer Sitzung der therapeutischen Selbsthilfegruppe in Soweto, bei der sich traumatisierte Jugendliche gegenseitig unterstützen. Auch Besuche bei einer traditionellen Heilerin, beim kenianischen Projektarzt und beim Nachhilfeunterricht für HIV-betroffene Kinder

in Indien bestätigen uns, dass diese Kinder weiterhin unsere Unterstützung brauchen.

Es ist noch ein weiter Weg zu unserem Ziel, dass alle Kinder die gleichen Chancen haben. In Ländern wie Kenia, Südafrika und Indien müssen gerade die armuts- und HIV/Aids-betroffenen Kinder viele Hindernisse überwinden, um einen gleichberechtigten Zugang zu Ausbildung, Gesundheit und Zuwendung zu erhalten. Die intensive persönliche Betreuung, die unsere Projektpartner insgesamt 1257 Kindern zukommen lassen, ist ihre Rettungsleine. Sie spendet den Kindern Hoffnung und gibt ihnen Kraft, damit sie ein gesundes Leben führen können und Perspektiven auf eine Zukunft haben.

Bei unseren letzten Besuchen lernten wir Jugendliche kennen, die seit vielen Jahren mit dem HI-Virus leben. Einige haben ihre Eltern an Aids verloren und wohnen jetzt bei ihren Grossmüttern. Für manche war es ausserordentlich schwer, den Übergang ins



Bewegende Besuche in den Projektgebieten:
Co-Geschäftsführerin
Carmen Rahm.

Erwachsenenalter ohne Eltern zu durchleben. Sie weigerten sich, ihre Medikamente einzunehmen, schwänzten die Schule, fanden sich von ihren Grossmüttern unverstanden oder wurden von Mitschülerinnen und -schülern gemobbt. Unsere Projektmitarbeitenden fingen ihre Gefühlsschwankungen so gut wie möglich auf und setzten alles daran, mit ihnen diese Krisen zu überwinden. Umso wohlthuerender war es, zu erleben, dass sich fast alle unserer jugendlichen Begünstigten heute beruflich ausbilden, für jüngere HIV-positive Kinder einsetzen, sich pflegen und gesundheitlich auf einem guten Weg sind. Mit viel Kraft, Mühen und Disziplin von allen Beteiligten kommen wir unserem Ziel Schritt um Schritt näher.

Kenia

DAMKA: Bilde dich, steh zu dir und unterstütze andere!

Eine hoffnungsvolle Zukunft beginnt in der Schule. In unserer Projektregion im Nordwesten Kenias ist Bildung aber längst nicht jedem Kind zugänglich.

In Kenia streiken die Lehrerinnen und Lehrer sehr oft. Die Ferien werden jährlich länger, 2019 waren es 17 Wochen. Eine Lehrerin unterrichtet bis zu hundert Kinder in einer Primarschulklasse. Schulen wie auch Berufslehren sind mit Kosten verbunden, und gerade für unsere Projektbegünstigten – HIV-positive, armutsbetroffene Aids-Halb- und -Vollwaisen – sind die Schulgebühr, die Uniform und das Lernmaterial oft unerschwinglich. Unser lokaler Projektpartner, die NGO Don Amolo Memorial Kid's Ark (DAMKA), unterstützt mit Aids & Kind seit vielen Jahren rund 65 HIV-positive Kinder und Jugendliche in

der Schul- und Berufsausbildung, stärkt ihre Gesundheit und begleitet sie spezifisch im Umgang mit ihrer HIV-Infektion.

Auch 2019 konzentrierte sich das Team auf die regelmässigen beratenden Hausbesuche unserer Sozialarbeitenden – 2019 waren es 1068 Besuche – und die lehrreichen monatlichen Clubtreffen für HIV-positive Kinder und ihre Betreuenden. Zudem fokussierte es sich auf weitere informative Veranstaltungen und Unterstützungsmöglichkeiten für die Kinder. So organisierte DAMKA zum ersten Mal ein dreitägiges Gesundheitscamp mit Übernachtungen. Für alle fünfzig Kinder war es ein neues Erlebnis, ihre Decke, falls sie überhaupt eine hatten, einzupacken und in der Aula der Primarschule schlafen zu dürfen. Unter sich, wissend, dass alle mit dem HI-Virus leben, fassten sie den Mut, offen über HIV zu sprechen – ein Thema, das sie sonst aus Angst vor Ausgrenzung verschweigen und verleugnen müssen. In Workshops lernten die

Kinder, zu sich zu stehen. Diese befreiende neue Erfahrung wollen viele jetzt unbedingt weitergeben. Aufgeweckt und engagiert, bildeten einige Jugendliche eine freiwillige Gruppe, die heute das DAMKA-Team bei den Hausbesuchen bei den HIV-positiven Kindern unterstützt.

Eine Kindergärtnerin aus der Schweiz führte während der langen Schulferien im Dezember täglich Spiel- und Bastelnachmittage mit den Kindern durch. Nebst dem kreativen Gestalten bot das DAMKA-Team Workshops zur Gesundheit für Jugendliche an, in denen es etwa den Menstruationsbecher vorstellte und Wissen über Prävention, Gesundheitsförderung und Therapietreue bei der HIV-Medikamenteneinnahme vermittelte.

Die Kinder waren sehr glücklich, auch während der schulfreien Zeiten lernen zu dürfen, und fühlten sich erstmals frei und stark genug, offen über ihren HIV-Status zu sprechen.

Lernen, offen über HIV zu sprechen, macht stark: Kinder in Kenia.



Indien

Window of Hope: Weitere Erfolge in Hyderabad

Hausaufgabenhilfe, Berufsausbildung, Medikamente und Nahrungsmittel: ein Fenster der Hoffnung für zwei Generationen.

Das Projekt Window of Hope in der südindischen Metropole Hyderabad kann auf ein erfolgreiches zweites Jahr zurückblicken, obwohl sich das politische Umfeld im Land unter der hindunationalistischen Führung von Präsident Modi weiter verschlechterte. Im Januar konnte unsere lokale Partnerorganisation John Foundation dank der Unterstützung von Aids & Kind zwei neue Nachhilfezentren in Betrieb nehmen, wo je mindestens dreissig Kinder täglich beim Lösen ihrer Hausaufgaben betreut werden. An den insgesamt drei Zentren verbessern die Kinder ihre schulischen Leistungen. Gleichzeitig kann das Team von da aus Kontakte zu HIV-positiven Men-

schen in den Wohnquartieren der Kinder knüpfen. So konnten seit Projektbeginn trotz des riesigen Stigmas von HIV/Aids bereits 79 HIV-positive Elternteile identifiziert und mit den oft nur in ungenügender Menge erhältlichen Medikamenten und nach Bedarf mit Lebensmittelnothilfe versorgt werden. Während unseres Projektbesuchs im Dezember wurde deutlich, wie wichtig unsere Unterstützung ist und wie viel sie bewirkt: Die physische und psychische Gesundheit vieler HIV-positiver Elternteile hat sich deutlich verbessert, einige können wieder einer Arbeit nachgehen, die meisten blicken viel positiver in die Zukunft.

Die Kapazität in der temporären Wohnstätte für junge HIV-betroffene Frauen wurde von 10 auf 14 erhöht, jene für schulpflichtige Knaben blieb mit 10 konstant. Insgesamt 43 HIV-betroffene junge Frauen haben 2019 erfolgreich eine Berufsausbil-

dung abgeschlossen, verfügen nun über ein regelmässiges Einkommen als Angestellte oder selbständig Erwerbende oder absolvieren dank ihres gestärkten Selbstwertgefühls sogar eine weiterführende Ausbildung.

Mit unserer Präventionskampagne wurden über 2170 Kinder, jugendliche und Erwachsene zum Thema HIV/Aids sensibilisiert.

Besser lernen und die Schulbildung erfolgreich abschliessen: nach der Hausaufgabenhilfe in Hyderabad.



«Im Nachhilfezentrum sind wir viele Kinder und haben Spass zusammen. Jetzt weiss ich auch, dass ich ganz gut studieren muss, weil ich Arzt werden will.» **James, 10 Jahre, in Pudur, Indien**





**«Seit ich meine Viruszahl kenne,
verstehe ich auch, wie ich sie senken
kann. So gelingt es mir besser, meine
Infektion zu bekämpfen.»
Elvira, 14 Jahre, in Tzaneen, Südafrika**

Südafrika

Drei Projekte für Gesundheit, Schulen und stabile Einkommen

Viele Kinder sind wegen Krankheit, Armut und drogensüchtiger Betreuer auf sich allein gestellt. Wir unterstützen sie ganzheitlich.

In unseren Projektgebieten ist jede siebte Person HIV-positiv. Nur etwa 5 Prozent der jungen Erwachsenen besuchen eine höhere Schule, 67 Prozent leben in grosser Armut. Hier arbeiten wir, um die Lebenssituation der Kinder ganzheitlich zu verbessern. Alle drei südafrikanischen Projekte von Aids & Kind basieren auf den drei Pfeilern Gesundheit, Bildung und Armutsbekämpfung für HIV/Aids-betroffene Kinder.

Die Kinder in unseren Projekten wachsen in extrem widrigen Lebensbedingungen auf. In den Townships von Johannesburg gehören Mord und Vergewaltigung in den allerärmsten Gebieten leider zum Alltag. Deshalb begleitete unsere Partnerorganisation

SCPS einige HIV/Aids-betroffene Familien umso enger. Sie leistete intensive professionelle psychologische und soziale Begleitung für über 120 traumatisierte Kinder, Jugendliche und ihre Betreuer. Bei unserem Feldbesuch im November bestätigte uns eine HIV-positive Mutter, die sieben eigene und adoptierte Kinder aufzieht, dass ihr die Begleitung durch SCPS immer wieder Kraft und Zuversicht gibt, ohne die sie die Hoffnung aufgeben würde. Dank der langjährigen Unterstützung geht es ihr, wie auch ihrer HIV-positiven adoptierten Tochter, auch physisch sehr gut.

Auf dem Land in Tzaneen leben die HIV/Aids-infizierten und -betroffenen Kinder in extremer Armut. Ihre Betreuerinnen, meist Grossmütter, versuchen mit Stickerei, Schnitzerei oder mit dem Verkauf von Gemüse ihre grossen Familien durchzubringen. Von der Teilnahme an den verschiedenen Aktivitäten zur Armutsbekämpfung (Spar-

und Leihgruppen, Training im Aufbau eines kleinen Geschäfts und Gartenbau) unserer lokalen Partnerorganisation CHoiCe profitierten 2019 wieder fast 1000 Erwachsene. Mit ihrem Lohn und mit Ersparnissen konnten die Grossmütter, Väter, Tanten und grösseren Geschwister für die 643 Kinder, meist Aids-Halb- und -Vollwaisen, finanziell aufkommen.

Unser drittes Projekt liegt in der landwirtschaftlichen Umgebung der Industriestadt East London. Unsere Partnerorganisation vor Ort Jika Uluntu setzt sich seit zwei Jahren nicht nur für die Verbesserung der Gesundheit und die Bekämpfung der Armutsspirale ein, sondern treibt mit viel Energie auch den besseren Zugang zur Bildung für Kinder und die ansässige Bevölkerung voran. Jika Uluntu ermöglicht rund vierzig Kindern in informellen Siedlungen wöchentlichen Nachhilfeunterricht sowie Spiel- und Singnachmittage in den Ferien. Die Kinder

Schwierigste Umstände, auf sich allein gestellte Kinder: im südafrikanischen Township.

schätzen diese Zuwendung sehr, weil sie nach der Schule meist alleine zu Hause sind. Manche Eltern und Tanten sind dann an der Arbeit als Tagelöhner. Andere trinken und fallen deshalb für die Kinder aus.

Missbrauch von Alkohol und anderen Drogen ist der Grund für viele Missstände in der Projektregion. Damit sich die Bevölkerung mit der Sucht und anderen Lebensfragen konkret auseinandersetzt, führte das Team in den Siedlungen 14 sensibilisierende Workshops durch. In der Primarschule konnten wir von Aids & Kind täglich Frühstück für über 800 Kinder besorgen und sie alle zwei Wochen zu einer mobilen Gesundheitsklinik bringen. Jika Uluntu eröffnete mit der Unterstützung von Aids & Kind im Dezember einen Kindergarten in einer grösseren Siedlung. Ab Januar 2020 werden die ersten zwanzig kleinen Kinder dort täglich Aufmerksamkeit und Zuwendung erhalten – sie brauchen sie dringend.



Mit Perspektiven aus der Armut

Wie Sie mit Ihrer Spende 2019 bei den Projekten mitwirkten

Aids & Kind unterstützte im Jahr 2019 1796 Kinder und 1364 Erwachsene mit direkter Hilfeleistung vor Ort. Unter anderem mit:

dem Kauf von **91 Schuluniformen** in Kenia, Südafrika und Indien

607 Transfers und Begleitungen zu Kliniken in Kenia und Südafrika

Nachhilfeunterricht in Indien und Südafrika für **149 Kinder**

5166 Haus- und Schulbesuche in Kenia, Südafrika und Indien

Schul- und Ausbildungsgebühren für **116 Kinder und Jugendliche** in Kenia, Südafrika und Indien

regelmässigen **Gesundheitskontrollen** von **208 HIV-positiven Kindern** in Kenia und Südafrika

individueller **Betreuung und Coaching** von **882 Kindern und Betreuenden** in Indien, Kenia und Südafrika

153 Kurstagen zu Armutsbekämpfung für **367 Erwachsene** in Südafrika

monatlichen Austauschtreffen von **123 HIV-positiven Kindern** in Kenia

6 Feriencamps für **349 Kinder** in Südafrika und Kenia

Hilfe in Erziehungsfragen, über HIV, sexuelle Gesundheit und Tuberkulose für **2226 Erwachsene** in Indien, Kenia und Südafrika

32 notfallmässigen **ARV-Medikationen** in Indien

Nahrungsnothilfe für **1033 Kinder und ihre Familien** in Südafrika, Kenia und Indien

Sparen, planen, leihen, rechnen in Südafrika: Dank stabiler Einkommen den Kindern Halt geben.



Finanzrapport

in CHF

	2019	2018
--	------	------

ERFOLGSRECHNUNG

	CHF	CHF
Ertrag	182'293	203'308
Spenden (freie)	203'566	149'658
Spenden (projektbezogene)	7'110	22'346
Diverse Erträge	300'000	
Total	692'969	375'312
Aufwand		
Projekte	-478'686	-474'016
Fundraising & Kommunikation	-200'127	-236'414
Administration	-47'254	-64'833
Ausserordentliche Rückstellung	-109'000	
Total	-835'067	-775'263
Ergebnisse		
Betriebsergebnis	-142'098	-399'951
Finanzergebnis	195'174	-141'414
Jahresergebnis	53'076	-541'365

Die Jahresrechnung wird nach Swiss GAAP FER 21 und ZEWO-Methodik durchgeführt. Die genauen Finanzzahlen mit Erläuterungen finden Sie als Download unter www.aidsundkind.ch; sie können jederzeit bei Aids & Kind bestellt werden.

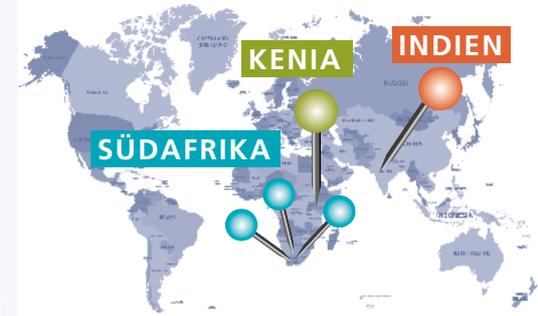
in CHF

2019

2018

BILANZ

Aktiven	CHF	CHF
Umlaufvermögen	1'413'507	1'436'946
Anlagevermögen	2'667'853	2'484'098
Total Aktiven	4'081'360	3'921'044
Passiven		
Fremdkapital	168'172	60'932
Organisationskapital	3'913'188	3'860'112
Total Passiven	4'081'360	3'921'044



Impressum

Herausgeberin: Aids & Kind

Gestaltung: asm Agentur für Sozial-Marketing

Text: Aids & Kind

Redaktion: asm Agentur für Sozial-Marketing

Fotos: Aids & Kind

Auflage: 2100 Ex.

Martin Ramsauer (1. v. links) und Carmen Rahm (2. v.rechts) bei CHoIce in Tzaneen, Südafrika.



Danksagung an Donatoren

Ihre Spenden zeigen grosse Wirkung

Zahlreiche Stiftungen, Kantone, Firmen, Kirchgemeinden, Privatpersonen und Vereine beteiligten sich 2019 mit grosszügigen Spenden an der Weiterführung unserer Arbeit, HIV/ Aids-betroffene Kinder zu unterstützen. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Treue!

Namentlich danken wir an dieser Stelle den folgenden Gönnerinnen und Gönnern (wegen Platzmangel können wir nur diejenigen auflisten, die uns 250 Franken und mehr spendeten):

- **Stiftungen:** Anonyme Stiftung, Corrado Stiftung, Geschwister Albert und Ida Beer Stiftung, MAC Aids Fund Estée Lauder GmbH, Mutter Bernarda Stiftung, Rosa und Bernhard Merz Stiftung, Stiftung Binelli & Ehrsam Zürich, Stiftung Humanitas, Stiftung Sonnenschein, Stiftung Walter Erni
- **Öffentliche Hand:** Kanton Schaffhausen, Kanton Thurgau, Gemeinde Küsnacht, Stadt Zürich, Gemeinde Erlenbach
- **Unternehmen:** AFB Immobilien AG, Ameisen Apotheke Flawil, Gemeinnütziger Frauenverein Rapperswil-Jona, Gut Gross + Partner AG, Hauptvogel & Schütt Architekturbüro, Hasli Apotheke Meiringen, Hesta Services AG, HZ Wechselrahmen Zürich, Micronel AG, OBТ AG, Osys Software AG, Spitz Solution GmbH
- **Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden:** Biglen, Burgdorf, Delémont, Freienbach, Fribourg, Hilterfingen, Kanton Freiburg, Kilchberg, Kirchenkreis eins/Zürich, Küsnacht, Neumünster/Zürich, Oberneunforn, Regensdorf, Reichenbach im Kandertal, Seuzach, Solothurn, Urdorf, Weltweite Kirche SG, Zug, Zumikon
- **Römisch-katholische Kirchgemeinden:** Alle, Amden, Bruder Klaus/Zürich, Burgdorf, Bruder Klaus/Emmenbrücke, Bruder Klaus/Zürich, Châtel-Saint-Denis, Givisiez, Herisau, Ittenthal, Kaisten, Lenzburg, Liebfrauen/Zürich, Lungern, Münchenstein, Murten, Richterswil, Schaffhausen, Verband der Stadtzürcher Kirchgemeinden, Wetzikon
- **Viele Privatpersonen**

Weitere Informationen zu den Projekten erhalten Sie auf www.aidsundkind.ch und auf Facebook unter Aids & Kind.



Aids & Kind

Schweizerische Stiftung für Direkthilfe
an betroffene Kinder

Über uns

Ein konstanter ehrenamtlicher Stiftungsrat steht der Stiftung Aids & Kind seit mehreren Jahren vor. Mit grossem Engagement und Wissen setzte er sich im Jahr 2019 für die Weiterführung des Stiftungszweckes ein und begleitete somit nicht nur das Alltagsgeschäft, sondern auch den Prozess der Vermögensübertragung und Liquidation der Stiftung. Zum Stiftungsrat gehören:

PD Dr. med. Walter Zingg (Präsident seit 2012), Dr. sc. ETH Lucas Beck (seit 2017), Dr. phil. Anton Fischer (seit 1990), Dr. iur. Eliane Ganz (seit 2013), Joseph Hollenstein (2017 bis 2019), lic. phil. I Bettina Maeschli (seit 2016), Charles Sprecher (seit 2015).

Stiftung Aids & Kind

Seefeldstrasse 219, 8008 Zürich

Tel. 044 422 5757, www.aidsundkind.ch

Spendenkonto PC 80-667-0

Die Projekte von Aids & Kind werden bei SolidarMed im Sinne der Stiftung Aids & Kind weitergeführt. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie, dass die fünf Projekte auch künftig unter dem Dach von SolidarMed erfolgreich umgesetzt werden können.

**Herzlichen Dank, dass Sie den Aids & Kind-Projekten
auch unter dem Dach von SolidarMed treu bleiben.**

PC 80-667-0 / IBAN CH65 0900 0000 8000 0667 0

